



## Jahresbericht 2017/18

Befreiend und solidarisch tätig zu sein sind hohe Ansprüche. Wir bleiben dran und versuchen im Kleinen unser Bestes zu geben. Da und dort ist etwas gelungen. Endlich ist auch unsere neue Homepage aufgeschaltet; kein Riesenschwanz, aber zweckmässig: [www.thebe.ch](http://www.thebe.ch)  
Wir bitten um Rückmeldungen, Anregungen und Verbesserungsvorschläge.

### Aus den Arbeitsgruppen

#### **WärchtigsChrischtInne**

*(von Paul Jeannerat)*

Thema der Zusammenkünfte der WärchtigsChrischtInne sind Ereignisse in der Welt der Arbeit, Erfahrungen am Arbeitsplatz, berufsspezifische Entwicklungen, politische Weichenstellungen in Wirtschaft und Gesellschaft – bewusst geprüft an der frohen Botschaft Jesu vom angekommenen Reich Gottes. Dabei weiss die Gruppe, dass auf die Herausforderungen des Alltags die adäquaten Lösungen nicht im Katechismus nachgelesen werden können, sondern im selbstständigen Nachdenken, im sorgfältigen Hören auf die Meinung anderer Menschen, also im Dialog gesucht werden müssen. Im Jahre 2017 wurden in sechs Zusammenkünften die folgenden Themen diskutiert: Postwachstumsökonomie (Niko Paech, Befreiung vom Überfluss), Wohlstand und Armut in der Schweiz (NZZFolio vom März 2016), Vollgeld-Initiative (Geldschöpfung allein durch die Nationalbank).

#### **Kirche?NordSüdUntenLinks**

*(von Jacqueline Keune)*

Hinter dem eigenwillig-programmatischen Namen steht ein theologisches Netz von Frauen und Männern, die (immer noch) an die Veränderung der Verhältnisse glauben und sich dafür einsetzen. Inspiriert und angestiftet von biblischen Traditionen, Befreiungstheologie, Frauen- und anderen gesellschaftspolitischen Bewegungen – besonders des Südens. Die Begegnungen tragen bei, uns auszutauschen, gegenseitig zu bestärken, Kräfte zu bündeln und Klarheit und Mut für eigene Beiträge an politische Prozesse zu gewinnen.

Die Treffen 2017 – gestaltet von Jan Tschannen, Stephan Tschirren, Ueli Wildberger und Jacqueline Keune – standen unter der Überschrift „Kirche und Wirtschaft am Beispiel der Konzernverantwortungsinitiative“.

Im Mai haben wir uns von folgenden Fragen leiten lassen:

Wo sind die Stimmen der Kirchen bezüglich KoVI? Warum sollen wir uns hörbar machen? Was legitimiert uns?

Dabei haben wir uns mit den Anliegen der Initiative befasst, Argumente für das Kirchen-Engagement formuliert und den Einbezug Betroffener, Strassenaktionen und eine Tagung angedacht.

Im November standen Strategien und Mobilisierung im Vordergrund. Wir haben dazu u. a. das Projekt/die Internetplattform [www.kirchefeuerkovi.ch](http://www.kirchefeuerkovi.ch) angeschaut (lanciert vom Verein Kirche-Wirtschaft-Ethik).

Das dritte KoVI-Treffen wird im April 2018 stattfinden.

Die Anliegen der Initiative – Schutz der Menschenrechte und Bewahrung der Schöpfung – gehören mit zum Kern der biblischen und kirchlichen Botschaft. Wir wollen und können die Abstimmung gewinnen, aber nur gemeinsam!  
Zeigt eure Unterstützung auf [www.kirchefeuerkovi.ch](http://www.kirchefeuerkovi.ch)!

### **Frauenlesegruppe „Feministische Theologie“**

(von Eveline Gutzwiller Perren)

Nachdem wir im Sommer auf nur noch drei Frauen in der Lesegruppe geschrumpft sind, haben wir ein "Reload" gewagt und erstaunlich viele positive Rückmeldungen erhalten. So sind wir im Januar zu acht neu gestartet. Wir treffen uns weiterhin zu einer Teilette mit vorgängigem Austausch zu Fragestellungen, an denen wir grad beruflich oder privat dran sind. Unsere Treffen finden weiter in Bern statt, so im Zweimonatsrhythmus.

Aktuell lesen wir miteinander das Buch von Andrea Bieler: *Verletzliches Leben. Horizonte einer Theologie der Seelsorge*, Göttingen 2017.

Andrea Bieler ist Professorin für Praktische Theologie an der Theologischen Fakultät der Uni Basel und wird zum gleichen Thema an der Evangelischen Spitalseelsorgetagung referieren (Freitag, 7. September, 10-17 Uhr, Hotel Bildungszentrum 21, Basel).

An unserer Lesegruppe interessierte Theologinnen sind auch weiterhin herzlich willkommen: Eveline Gutzwiller Perren, Telefon 033 221 43 24 oder [evgu@pe-gu.ch](mailto:evgu@pe-gu.ch)

### **AG „Kooperation ITP“**

(von Jacqueline Keune)

Die TheBe hat an ihrer Jahresversammlung 2017 die Arbeitsgruppe „Kooperation ITP“ eingesetzt. Ihr gehören Daniel Ammann-Neider, Jacqueline Keune, Maria Klemm, Jacob Schädelin und Erwin Troxler an. Aufgabe unserer AG ist es, nach Wegen der institutionalisierten Zusammenarbeit mit dem *Institut für Theologie und Politik* in Münster zu suchen, dessen Impulse wir sehr schätzen. Das Institut leistet hervorragende theologisch-politische Grundlagen- und Reflexionsarbeit und ist einer jener rar gewordenen Orte, die sich den Anliegen und Herausforderungen der Befreiungstheologie verschrieben haben und sie immer neu auf vielgestaltige Weise thematisieren und konkretisieren. Weil fast alle Mitarbeitenden des ITP ihre Arbeit unentgeltlich tun, haben wir uns in den ersten Sitzungen Gedanken gemacht, wie wir das Institut regelmässig finanziell unterstützen und weitere Gruppen und Institutionen sowie Einzelne als Fördermitglieder gewinnen könnten. In ersten AG-Aktionen haben wir uns mit einem Schreiben an befreundete Organisationen gewandt und auch mit einem Versand an alle TheBe-Frauen und -Männer versucht, für die Wichtigkeit der befreiungstheologischen Arbeit des ITP zu sensibilisieren.

## Erwägungen

Wie längst üblich, erschienen pro Jahr zwei Ausgaben, als eingehaftete Beilage der *Neue Wege*. Peter Zürn redigierte diese wie immer sorgfältig. Erwägungen 1/2017 wurde von Thomas Huonker, einem Zürcher Historiker, gestaltet. Er zeigte die Präsenz der Volksgruppe der Roma in der Schweiz über die letzten 600 Jahre auf – trotz Verfolgung während des grössten Teils der Zeitspanne – und wies in einem Plädoyer auf die Notwendigkeit ihrer Anerkennung als kulturelle Minderheit in der Schweiz hin. Die Erwägungen 2/2017 wurden mit Beiträgen von Schweizer Mitgliedern der KEESA (Kampagne für Entschuldung und Entschädigung im südlichen Afrika) gefüllt. Sie zeigen auf, dass trotz offizieller Beendigung der Apartheid noch vieles in den Beziehungen der Menschen vor Ort, aber auch in den wirtschaftlichen Beziehungen zum globalen Norden, im Argen liegt. Das neueste Heft beschäftigt sich mit einem der ärmsten Länder der Welt: Haiti. Paola Iten und Ciliane Haselbach, beides Mitglieder unserer Bewegung, berichten eindrücklich von ihren Erfahrungen in mehreren Jahrzehnten Einsatz in diesem Land. Die beiden Frauen schreiben von Menschen, die trotz häufiger Naturkatastrophen und politischen Erschütterungen immer wieder aufstehen, und wie sie selber versuchen, sie dabei zu unterstützen.

## Allianzen

### Allianz „Es reicht!“

(von Jacqueline Keune)

Am 6. Februar übergibt das Koordinationsteam der Allianz Nuntius Gullickson die Petition „Gemeinsam für einen Neuanfang im Bistum Chur!“. Die 2'600 Unterschriften verlangen die Einsetzung eines Apostolischen Administrators anstelle einer Bischofswahl. Im fast 2-stündigen Gespräch werden die unterschiedlichen Positionen, Kirchen-, Menschen- und Gottesbilder in geradezu erschreckender Weise deutlich.

Die Nachfolgeregelung im Bistum Chur bleibt Hauptthema der Allianz.

Nebst der KAB Schweiz, einem Mitglied der ersten Allianz-Stunde, schliesst sich neu auch *ethik 22 – Institut für Sozialethik* dem kirchenkritischen Bündnis an.

An der Mai-Plenarsitzung in Zürich reflektiert es seinen bisherigen Weg: Was haben wir bewegt? Wo stehen wir? Wie weiter? – Danach findet ein Weiterbildungsanlass mit Prof. Hermann Häring statt: Glaube in einer säkularisierten Epoche. Über die Möglichkeiten einer Gemeinde, sich selbst zu gestalten.

Im August bittet die Allianz die Schweizer Bischöfe, ihre Verantwortung in Sachen Huonder-Nachfolge wahrzunehmen und hält fest: „Wir bitten Sie daher eindringlich, mögliche fachlich und menschlich fähige Kandidaten für das Bischofsamt in Chur zu evaluieren und zu melden. Männer, die die Fähigkeit haben, im Bistum Chur Brücken zu bauen und Vertrauen nachwachsen zu lassen.“

Im Dezember protestiert die Allianz gegen das Schreiben von Bischof Huonder bzw. Birgit Kelle zum Tag der Menschenrechte – eine fundamentalistische Polemik zum Thema Gender-Mainstreaming. Im Vorwort meint der Bischof, dass er damit „der Abwehr einer grossen Gefahr für die Menschheit“ diene.

## **Sonntagsallianz**

Wir stehen weiter in Verbindung mit diversen Organisationen, die sich den Sonntagsschutz auf die Fahne geschrieben haben. Dieses Engagement ist weiterhin dringend nötig und wird es vielleicht noch zunehmend.

## **Veranstaltungen**

### **Tagung mit Jahresversammlungen TheBe, Resos und Neue Wege 2017** Samstag 17. Juni 2017, RomeroHaus Luzern

Wie bereits gewohnt, führten wir unsere Jahresversammlung gleichentags und gleichenorts wie die Freundinnen und Freunde der Neuen Wege und die religiös-sozialistische Vereinigung Resos durch. Am Nachmittag luden alle drei Organisationen gemeinsam zu einer öffentlichen Veranstaltung unter dem Titel „600 Jahre Roma in der Schweiz – Anerkennung jetzt!“ Thomas Huonker, Historiker, und Kemal Sadulov, aus Mazedonien stammender Rom (dessen Vater in den 1970-er Jahren als Saisonnier in die Schweiz kam), zeigten eindrücklich auf, dass es nach so langer Präsenz dieser Volksgruppe in unserem Land und der kürzlich erfolgten Anerkennung der Sinti und der Jenischen als kulturelle Minderheiten der Schweiz nur logisch ist, den Roma denselben Status zuzuerkennen.

### **OeME-Herbsttagung 2017**

*Ich aber sage Euch – Biblische Einsprüche in populistischen Zeiten*  
Samstag, 18. November 2017, Rotonda, Pfarrei Dreifaltigkeit, Bern

Die Verliererinnen und Verlierer der Globalisierung melden sich. Neuer Nationalismus und eine „Wir-zuerst-Mentalität“ werden salonfähig. Wie gehen wir als Kirche und als Zivilgesellschaft mit realen Nöten, der medialen Bewirtschaftung der Angst und populistischem Lärm um?  
Die Tagung lud dazu ein, in unserer Zeit mit reformatorischer Methode zu wirken: Wir geben unserem Fundament Kredit, ohne fundamentalistischen Reflexen Raum zu geben. Aus schweizerischer, polnischer, brasilianischer und US-amerikanischer Perspektive und im Vertrauen auf biblische Grundlagen suchten wir nach Wahrheiten unter der Oberfläche. Mit Peter Bichsel, Elzbieta Adamiak, Nancy Cardoso, Brigitte Kahl und vielen weiteren Teilnehmenden.

### **Friedensschweigen Luzern** (von Urs Häner)

Das Friedensschweigen auf dem Luzerner Kornmarkt ist seit Jahren (resp. seit Jahrzehnten!) fester Bestandteil der TheBe-Agenda. Seit 2015 ist der adventliche Schweigekreis Teil einer breiter abgestützten Friedensinitiative, die den Anlass auch an den letzten Donnerstagen quer durchs Jahr durchführt. Als TheBe-Aktionsgruppe halten wir uns weiterhin – zusammen mit der Gesellschaft Schweizerisch-Tibetische Freundschaft (Sektion Zentralschweiz), der Bethlehem Mission Immensee und der

Basisgruppe Luzern-Nord – zuständig für einen Impuls zum gemeinschaftlichen Schweigen an den adventlichen Donnerstagabenden.  
Während der restlichen Monate fand die Schweigezeit jeweils über Mittag statt – mit schwankenden Beteiligungen, was zu einer Diskussion führte, ob die Ansetzung zu dieser Tageszeit eher hinderlich sei oder doch zumindest jene mobilisiere, die in Zentrumsnähe arbeiten. Für 2018 wurde jedenfalls vereinbart, konsequent auf 18.30 Uhr einzuladen. Es wäre sicher gegenseitig ermutigend, wenn sich auch TheBe-Mitglieder wieder vermehrt einreihen in den Friedenskreis.

### **Mahnwache World Economic Forum (WEF) in Davos**

Dienstag, 16. Januar 2018, Offene Kirche Elisabethen, Basel  
(von Francisco Gmür)

Begleitet von Musik und Stille hörten wir Geschichten, die zeigen, wie eine andere Welt möglich ist. Initiativen gibt es da und dort. Menschen stehen dahinter, die Genug! sagen und denken: Es reicht! Dies geschieht in Palästina, in Deutschland, in der Schweiz und anderswo. Ein Beispiel: In Genf gab es im Frühjahr 2017 die Operation Papyrus zugunsten der Sans Papiers. Die Anlaufstelle für Sans Papiers in Basel sagte sich darauf: Was Genf kann, kann auch Basel. Ein entsprechender Auftrag ging via Grossrat (mit 63 zu 21 Stimmen) an die Regierung von Basel Stadt. Die Antwort steht noch aus.

Monsanto und Syngenta (in Basel) sind zwei grosse Giganten der Agrochemie und arbeiten mit Düngemitteln und Saatgut. In ihren Produkten gibt es Giftstoffe, die im Norden verboten sind, aber bedenkenlos im Süden verkauft werden. Am Samstag, 19. Mai 2018, ist wieder ein Marsch zum Hauptquartier von Syngenta (gegenüber vom Deutschen Bahnhof Basel) geplant.

In den Slums der Millionen-Grossstädte gibt es eine Milliarde Menschen. Sie wohnen unter denkbar einfachen Verhältnissen. Viele Grundbedürfnisse fehlen. In 30 Ländern des globalen Südens gab und gibt es ein grosses Netzwerk. Vor allem Frauen engagieren sich darin, unter anderem in der politischen Mobilisierung. Dank diesem Netzwerk wurden 80'000 Haushalte errichtet. 220'000 Haushalte erhielten sanitäre Anlagen und 185'000 Haushalte sauberes Wasser.  
Eine andere Welt ist möglich!

### **Zentralschweizer RomeroTage 2018**

(von Francisco Gmür)

Politisches Nachtgebet

*Solidarisch leben*

Mittwoch, 21. März 2018, MaiHof, Luzern

Neben musikalischer Begleitung mit Querflöte und Liedern und Fürbitten SAHEN wir, wie Menschen sich mit Flüchtlingen, AsylbewerberInnen und Sans Papiers solidarisieren und als „Verbrecher“ bestraft werden, wie sich unser Wohlstand auf Kosten anderer hält oder gar noch verbessert, wie viele Grosskonzerne unseres Landes ihren kolonialisierenden Welthandel vorantreiben und ihre jährlichen Profite steigen.

Im URTEILEN hörten wir, wie die Stärke eines Volkes sich misst am Wohl der Schwachen, wie unsere Weltwirtschaft tötet, wie unser Papst immer wieder deutliche

Zeichen setzt zugunsten der Solidarität und auch uns aufruft, dem konkreten Elend zu begegnen.

Beim HANDELN entdeckten wir, wie wir dem Konsumzwang die Freiheit gegenüberstellen müssten, wie weniger oft mehr ist, wie beim Einkaufen auf die Herkunft zu achten ist, um nicht z. B. Erdbeeren aus Chile zu kaufen, und wie wir feststellten, dass Glauben ein Tätigkeitswort ist.

RomeroTag

*Solidarität neu buchstabieren*

Samstag, 24. März 2018, RomeroHaus

Bei einem Frühstück, vorbereitet vom Gastbereich des RomeroHauses, diskutierten wir über solidarisches Handeln gestern und heute und darüber, wie Solidarität konkret aussehen kann. Die Inputs der Gesprächsgäste wurden an den Tischen weiterdiskutiert und vertieft. Josef (Jo) Lang hielt ein eindrückliches Referat, in dem er sich dafür stark machte, unfaire Praktiken von (Gross-)Konzernen auch dann anzuprangern, wenn diese in der eigenen Region zahlreiche Arbeitsplätze unterhalten. Anschliessend erzählten Susanna Anderegg und Maja Hess von der Solidarität mit Lateinamerika der 1980-er-Jahre und was davon geblieben ist. Dann gaben sieben Personen aus verschiedenen Bereichen je ein kurzes Statement über ihr persönliches freiwilliges Engagement und ihr solidarisches Handeln heute ab.

## Aus dem Vorstand

Der Vorstand – bestehend aus Francisco Gmür, Peter Zürn, Markus Zahno und Erwin Troxler – traf sich im vergangenen Jahr viermal und 2018 bis Ende April zweimal. Dazwischen pflegten wir einen regen Mailverkehr. Wir unterstützten, wie die letzten Jahre, den Ostermarsch Bern und den Friedensweg vom Bodensee. Zudem haben wir die Kundgebung zum UNO-Friedenstag in St. Gallen mitgetragen. Die OeME-Herbsttagung nimmt weiterhin einen festen Platz in unserem Veranstaltungskalender ein. Der TheBe-Fingerzeig erscheint nach wie vor regelmässig als Mail-Newsletter. Er verweist auf Veranstaltungen oder Publikationen aus der eigenen Küche sowie jener von Mitgliedern und befreundeten Organisationen. Weiterhin sind dringend Frauen für die Vorstandsarbeit gesucht.

## Dank und Ausblick

Herzlichen Dank allen, die in Arbeitsgruppen, Gremien, bei Veranstaltungen, durch Schreibearbeit, durch Arbeit im Hintergrund, durch informelle Kontakte oder einfach durch gute Gedanken zum Gelingen unserer Aktivitäten im vergangenen Jahr beigetragen haben.

Für den Vorstand,  
Erwin Troxler

Brugg, 25. April 2018

## Rechnung 2017 / Budget 2018

	Rechnung 2016	Rechnung 2017	Budget 2017	Budget 2018
<b>Aufwand</b>				
Tagungskosten / Jahresversammlung	0.00	1'807.80	1'000.00	1'000.00
Forum Pro Justitia et Pax	120.00	0.00	400.00	0.00
Beiträge Organisationen / Mitgliedschaften	430.00	530.00	430.00	800.00
Druckbeiträge / Buchprojekte / Zeitschriften	108.00	1'123.50	1'150.00	1'150.00
Projektbeiträge / Unterstützungsbeiträge	1'200.00	1'780.00	1'200.00	1'200.00
Erwägungen - Neue Wege	3'200.00	3'200.00	3'200.00	3'200.00
Öffentlichkeitsarbeit / Information	0.00	0.00	300.00	300.00
Arbeitsgruppen / Vorstandsarbeit	464.10	737.60	700.00	1'000.00
Homepage	107.90	92.40	2'700.00	2'800.00
Versandkosten	912.55	931.60	800.00	800.00
Druckkosten / Kopien	434.25	21.95	500.00	1'000.00
Kontogebühren / Bank- / PostFinance	27.85	90.20	50.00	50.00
Div. Material / Geschenke	0.00	0.00	200.00	200.00
Spenden / OIKOCREDIT)	166.63	168.98	180.00	180.00
Diverse Aufwände	117.75	32.40	300.00	300.00
Darlehen	0.00	4'000.00	0.00	0.00
<b>Total Aufwand</b>	<b>7'289.03</b>	<b>14'516.43</b>	<b>13'110.00</b>	<b>13'980.00</b>
<b>Ertrag</b>				
Mitgliederbeiträge	8'400.00	8'431.50	8'700.00	8'400.00
Zinsertrag	166.36	168.98	160.00	160.00
Darlehen	0.00	0.00	0.00	4'000.00
Diverse Erträge	0.00	993.87	100.00	100.00
<b>Total Ertrag</b>	<b>8'566.36</b>	<b>9'594.35</b>	<b>8'960.00</b>	<b>12'660.00</b>
<b>Verlust / Gewinn</b>	<b>1'277.33</b>	<b>-4'922.08</b>	<b>-4'750.00</b>	<b>-1'320.00</b>

## Bilanz

<b>Theologische Bewegung</b>		
<b>Bilanz per 31.12.2017</b>		
	<b>2016</b>	<b>2017</b>
<b>Aktiven</b>		
PostFinance Privatkonto	6'291.12	788.42
Anlagekonto Alternative Bank Schweiz	12'933.74	12'932.89
Anteilschein EDCS (OIKOCREDIT)	8'196.52	8'777.99
<b>Total Aktiven</b>	<b>27'421.38</b>	<b>22'499.30</b>
<b>Passiven</b>		
Kreditoren	0.00	0.00
Transitorische Passiven	0.00	0.00
<b>Total Passiven</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>Vermögen</b>	<b>27'421.38</b>	<b>22'499.30</b>
<b>Vermögensabnahme</b>		<b>-4'922.08</b>

<b>Fonds Netzwerk offene Kirche Schweiz / NOKS</b>		
<b>Bilanz per 31.12.2017</b>		
	<b>2016</b>	<b>2017</b>
PostFinance Sparkonto	15'373.20	15'373.20
<b>Total Aktiven</b>	<b>15'373.20</b>	<b>15'373.20</b>
<b>Vermögenszunahme</b>		<b>0.00</b>

**Theologische Bewegung  
für Solidarität und Befreiung**

Postfach 4203 · 6002 Luzern

